

„Ja, wir machen mit!“ - Auftaktveranstaltung zur Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) am 20.10.2014

„Ja, wir machen mit!“ – So lautet das Veranstaltungsfazit der geladenen Unternehmensleitungen und Ausbildungsverantwortlichen. Sie erfuhren auf der gut besuchten Veranstaltung am 20. Oktober, was das neue verbindliche System „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) für die Berufswahlorientierung in NRW ausmacht.

Landrat Michael Kreuzberg konnte rund 150 Teilnehmer aus den Bereichen Wirtschaft, Schule sowie aus Kammern und Verbänden im Adolf-Kolping-Berufskolleg begrüßen. Beate Janson, Leiterin der Kommunalen Koordinierungsstelle im Rhein-Erft-Kreis, zeigte in einer anschaulichen Präsentation, was genau hinter der Landesinitiative steckt und wie sie im Rhein-Erft-Kreis bereits umgesetzt wird. Die Kommunale Koordinierungsstelle ist im Amt 40, Amt für Schule und Bildung, bei Amtsleiterin Renate Fremerey angesiedelt. Amt 40 zählt zum Dezernat II mit den Bereichen Schule und Weiterbildung, Familien, Senioren, Soziales und Gesundheit unter der Leitung von Herrn Anton Josef Cremer. Kreisweit beteiligen sich inzwischen schon 38 Schulen mit insgesamt rund 3.000 Schülerinnen und Schülern in der Jahrgangsstufe 8 an KAoA. Im kommenden Schuljahr werden es möglicherweise alle Schulen sein. Zur Stärkenermittlung wird seit 2007 der sogenannte „Potentialcheck“ im Rhein-Erft-Kreis an allen Schulen durchgeführt. Er gehört im Rahmen der Landesinitiative zu den Standardelementen, die alle Jugendlichen durchlaufen. Damit alle Schülerinnen und Schüler die Chance haben, praktische Einblicke in die Berufswelt zu bekommen, sollen sie im Anschluss an den Potentialcheck drei verschiedene Berufsfelder in der Praxis kennenlernen. Durch diese *Berufsfelderkundungen* (BFE) eröffnet sich für Betriebe und Unternehmen die Chance, Interesse für eine Ausbildung zu wecken und vielleicht sogar schon die Azubis von morgen kennenzulernen. Jetzt geht es darum, dass die Wirtschaft eine ausreichend Anzahl von BFE-Plätzen bereitstellt. Die bereits gute Praxis im Rhein-Erft-Kreis sollte sich weiterentwickeln, systematisch ausgebaut werden und sich den Herausforderungen der Zukunft anpassen.

Die Podiumsdiskussion zum Thema wurde ansprechend vom Radio-Erft-Chefredakteur Andreas Houska moderiert. Die bunte Talk-Runde setzte sich zusammen aus Vertretern des Rhein-Erft-Kreises, der Agentur für Arbeit Brühl, der HWK Köln, der IHK Köln, der Unteren Schulaufsicht des Rhein-Erft-Kreises, der Interessenvereinigung Frechener Unternehmen e. V. sowie der Hochwald Foods GmbH Werk Erftstadt. Das abschließende Get-Together nutzten die Besucher gerne, um sich zum Thema rege auszutauschen und Kontakte für die weitere Zusammenarbeit zu knüpfen. Fragte man die Teilnehmer nach einem Resümee des Abends, waren sich alle einig: „Wir ziehen an einem Strang, wenn es darum geht, gemeinsam Wege für Schülerinnen und Schüler in den Beruf zu verbessern.“